

## links oben

Der große indische Subkontinent war lange Zeit ein unerforschtes Land. Während Bayern durch die von Philipp Apian 1564 fertiggestellte große Karte das erste exakt vermessene Land Europas war, war die 46-fach größere Landesfläche Indiens teilweise noch wie ein weißer Fleck auf der Landkarte. 1799 erhielt der britische Vermessungsoffizier William Lambton den Auftrag, einen Teil Indiens per Triangulation zu erfassen. Eine Verzögerung gab es jedoch vor dem Start der Messungen: ganze drei Jahre dauerte es, bis alle kostbaren Vermessungsgeräte in Indien ankamen, da das Schiff mit der wertvollen Theodolit-Fracht gekapert wurde.

Der Theodolit wog stattliche 500 kg samt Zubehör und wurde fortan durch Indiens unwegsames Gelände gehievt – „Technik auf dem neuesten Stand Anfang des 19. Jahrhunderts“ lautete die Aussage der Briten. Dieser hochgenaue Theodolit war äußerst robust und hielt sogar mehrere Stürze aus, als er auf die Dächer diverser Tempel gezogen wurde. Ein kleiner weniger wertvoller Vergleich: bei der bayerischen Katasteraufnahme wurden Messgeräte mit circa 25 kg Gewicht verwendet.

Als Nachfolger Lambtons widmete sich der britische Geodät George Everest fortan 25 Jahre lang, trotz teilweise lebensbedrohlicher Krankheiten, mit großer Ausdauer der Fortführung der Messungen. Nicht nur die immense Größe der Landesfläche und die teilweise dichte Vegetation machte den Vermessern zu schaffen, sondern auch das tropische Klima. Eine Vielzahl der Männer erkrankte an Malaria, und auch George Everest musste für drei Jahre aufgrund einer Malariainfektion das Land verlassen. Über 70 Jahre lang dauerte die Große Trigonometrische Vermessung Indiens. Bemerkenswert war die Triangulation entlang des Himalaya und die Peilungen auf seine Gipfel im Jahr 1852. Mit 8.840 m entpuppte sich „Peak XV“, wie er damals auf dem Plan hieß, als höchster Berg der Welt. Zu Ehren der Verdienste von George Everest hieß dieser Gipfel ab 1856 fortan Mount Everest.

Man sollte meinen, ein massives Gestein wie solch ein mächtiger Berg lasse sich durch nichts beeindrucken – doch möglicherweise ist der Mount Everest durch das schwere Erdbeben in Nepal im Jahr 2015 geschrumpft. Nun beginnt das Spiel erneut – Nepal hat ein Team zum Mount Everest geschickt, um den Gipfel neu zu vermessen. Diese Expedition wird bereits seit eineinhalb Jahren vorbereitet, denn durch die schwankende Eisschicht auf dem Gipfel und das extreme Klima ist dies kein leichtes Unterfangen. Mit GPS-Geräten soll die Höhe und die Position der Spitze festgehalten werden. Immerhin reist das Expeditionsteam inzwischen mit etwas leichterem Gepäck als 1799. Seit 1954 gilt die Rekordhöhe von 8848m, gemessen von indischen Behörden – wird die Höhe des Mount Everest nun erneut korrigiert?

## BayernLab in Neumarkt in der Oberpfalz eröffnet

„Die Digitalisierung verändert nicht nur die Arbeitswelt, sondern auch das Privatleben. Für die Zukunft unserer Heimat ist es von zentraler Bedeutung, dass alle Regionen Bayerns in Stadt und Land von dieser digitalen Revolution gleichermaßen profitieren. Im BayernLab in Neumarkt kann man selbst erfahren, welche Möglichkeiten die digitale Entwicklung schon heute bereithält. Vieles klingt wie Science-Fiction, ist aber bereits Realität“, stellte Finanz- und Heimatstaatsminister Albert Füracker bei der Eröffnung des siebten BayernLabs in Neumarkt i.d.OPf. am Freitag, den 29.03.2019, fest.

Im Mittelpunkt des BayernLabs steht das Thema Robotik. Als Highlight wird in Neumarkt z.B. der Schulungsroboter Niryo One präsentiert. Die auf einfache Weise programmier- und steuerbaren Roboterarme veranschaulichen ihre Funktionsvielfalt, wie z.B. das Umstapeln von Bausteinen oder die Übergabe von Informationskarten zum BayernLab an die Besucher. Das weitere Angebotsspektrum umfasst u.a. ein Mini-Holodeck für virtuelle Umgebungsszenarien, in dem bayerische Sehenswürdigkeiten mittels Virtual-Reality-Brillen erkundet werden können. Auf einer Gesamtfläche von rund 360 m<sup>2</sup> bietet das BayernLab im Zentrum „NeuerMarkt“ in Neumarkt Ausstellungsfläche, Multifunktions- und Videokonferenzraum sowie kostenfreies BayernWLAN. „Das neue BayernLab ist ein wichtiger Standortfaktor – ein belastbares Netzwerk zu digitalen Themen für Kommunen und Landratsamt, Schulen, Volkshochschulen, Hochschulen, Verbände, Vereine und die Wirtschaft der Region“, so Füracker.

Kollegen aus bereits eröffneten BayernLabs in Traunstein und Bad Neustadt an der Saale schalteten sich per Videokonferenz bei der Eröffnung zu und demonstrierten sehr anschaulich, wie einfach vernetztes Arbeiten über Entfernung möglich ist. Zur Eröffnung und an Sonderöffnungstagen im März begeisterten sich rund 350 Neugierige für das BayernLab in Neumarkt in der Oberpfalz.

Weitere Informationen und Öffnungszeiten im Internet: [www.bayernlabs.bayern](http://www.bayernlabs.bayern)



Das rote Band wird durchtrennt.  
v.l.n.r.:  
Leiter des ADBV Neumarkt i.d.OPf. Ludwig Seger, stellv. Landrätin Heidi Rackl, Staatsminister Albert Füracker, Oberbürgermeister Thomas Thumann, Regierungspräsident Axel Bartelt, Landrat Willibald Gailler, Ministerialdirigent Dr. Rainer Bauer © BVV

## Feldgeschworenenwesen in Bayern

### Über 3.000 Feldgeschworene beim Tag der Feldgeschworenen in Regensburg

Rund 27.000 [Feldgeschworene](#) engagieren sich im ältesten kommunalen Ehrenamt in Bayern. Seit 2016 gehört das „Feldgeschworenenwesen in Bayern“ zum Immateriellen Kulturerbe. „Als vertrauenswürdige Ansprechpartner vor Ort sind sie wichtige Mittler zwischen Bürger und Vermessungsverwaltung. Mit ihrer Orts- und Sachkenntnis über die Grenzen in ihrer Gemeinde tragen die Feldgeschworenen in Bayern zum nachbarschaftlichen Frieden bei. Zusammen mit den Ämtern für Digitalisierung, Breitband und Vermessung sichern die Feldgeschworenen die über 80 Millionen Grenzpunkte in Bayern. Im vergangenen Jahr haben sie bei über 30.000 Grundstücksvermessungen und der Abmarkung von knapp 200.000 Grenzpunkten mitgewirkt. Dank und Anerkennung für Ihren unermüdlichen Einsatz auch im Namen der Bayerischen Staatsregierung“, hob Finanz- und Heimatminister Albert Füracker vor über 3.000 Feldgeschworenen beim „Tag der Feldgeschworenen“ in Regensburg am 17.04.2019 hervor.

### Aufgaben und Geschichte der Feldgeschworenen

Sichere Grenzen waren schon immer die Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben. Bereits die Ägypter und Griechen erkannten die Wichtigkeit der Grenzzeichen, welche nicht durch die nächste Flut weggeschwemmt werden konnten. Der Ertrag der Äcker und Weiden sicherte die Lebensgrundlagen der Familien – somit hatte die Abgrenzung des eigenen Besitzes einen hohen emotionalen Wert. So verankerten die ägyptischen Bauern bereits große Steine um ihre Felder nach Überschwemmungen wiederzuerkennen. Auch im Alten Testament ist von Grenzsteinen die Rede und die Beachtung der Grenzen galt als religiöses Gebot. Auch heute noch wird von der „heiligen Grenze“ gesprochen.

Die Wurzeln der fränkischen Feldgeschworenen reichen Jahrhunderte zurück. Da die Franken durch die Realteilung besonders klein strukturierte Parzellen und somit eine Vielzahl an Grenzen hatten, bekam das Feldgeschworenenwesen hier eine besonders wichtige Bedeutung. Bei der Realteilung wurde der Grundbesitz einer Familie unter den männlichen Nachkommen aufgeteilt, wodurch sehr kleinteilige und schmale Flurstücke entstehen. Die erste Erwähnung der Feldgeschworenen im fränkisch-alemannischen Raum findet sich im 12. bis 13. Jahrhundert.

Die Feldgeschworenen waren hochangesehene Männer des Dorfes. Aus alten Unterlagen des 17. Jahrhunderts geht hervor, dass nur gerechte,

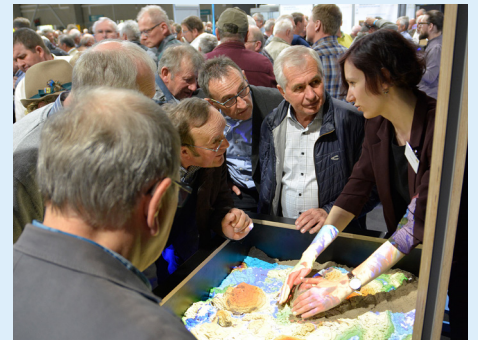
Die Feldgeschworenen sind auch heute noch fester und wichtiger Bestandteil der bayerischen Vermessungslandschaft. „Darauf wollen wir auch in Zukunft nicht verzichten. Grenzen sind nur dann etwas wert, wenn sie erkennbar sind und wenn sie eingehalten werden. Diese wertvolle friedensstiftende Einrichtung der ‚Hüter der Grenzen‘ hat sich bis heute erhalten“, merkte Füracker an. Seit rund 600 Jahren engagieren sich Bürger im ältesten kommunalen Ehrenamt als Feldgeschworene. „Das traditionsreiche und moderne Ehrenamt ist tief in der Gesellschaft und in der kulturellen Identität unseres Landes verankert. Das Feldgeschworenenwesen als immaterielles Kulturgut bedeutet, dass das Wissen und Können der lebendigen Tradition an die nächste Generation weitergegeben werden. Ich bin doppelt stolz darauf. Seit Herbst 2018 ist das Finanz- und Heimatministerium auch für das ‚Immaterielle Kulturerbe‘ zuständig“, betonte Füracker.

gute, rechtschaffene und kluge Männer das Amt eines Feldgeschworenen ausführen dürfen. Diese Anforderungen haben sich bis heute nicht wesentlich geändert.

Es fällt auf, dass über die Jahrhunderte hinweg nur Männer das Amt eines Feldgeschworenen ausüben konnten. So spiegelt es auch das Deutsche Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm: „feldgeschworn, m. als feldscheider, feldmesser in eid und pflicht genommener mann aus der gemeinde.“ (Online-Version vom 6.2.2019) Frauen üben es erst seit 1981 aus, seit diesem Zeitpunkt werden auch die weiblichen Formen verwendet und es gibt die „Feldgeschworene“, die „Siebenerin“ usw. Inzwischen gibt es eine ganze Reihe von Frauen für dieses Ehrenamt.

Besonders wichtig ist bei der Ausführung des Feldgeschworenenwesens die Beachtung des Siebenergeheimnisses. Seit jeher waren Grenzsteine mit verschiedenen Zeichen, oft Geheimzeichen, versehen. Um den Original-Standort eines Grenzsteines zu markieren, wurde früher beispielsweise Tierblut oder Asche unter die Steine gestreut. Zusätzlich wurden oft unverrottbare Materialien wie Ton, Porzellan oder Glas als geheime Sicherung verwendet. Jeder Feldgeschworene musste bei seiner Vereidigung einen Eid ablegen, um in die spezifischen Regeln und das Siebenergeheimnis eingeführt zu werden.

Heute arbeiten die Feldgeschworenen weiterhin



Interessierte Standbesucher beim „Tag der Feldgeschworenen“ © BVV

gut eingespielt mit den örtlichen Ämtern für Digitalisierung, Breitband und Vermessung zusammen. Auftraggeber der Feldgeschworenen ist meist die Gemeinde. Die Feldgeschworenen sind befugt, gewisse Tätigkeiten selbstständig auszuführen. Die Abmarkung der Grenzen findet immer in Zusammenarbeit mit dem zuständigen ADBV oder Amt für Ländliche Entwicklung statt. So sind die Feldgeschworenen in Zusammenarbeit mit den Geometern wichtige Hüter der bayerischen Grenzen. Die lange Tradition sowie die Verschwiegenheit und Bewahrung des Siebenergeheimnisses machen dieses Ehrenamt einzigartig.

Das alte Siebenerlied „Mit Steinen fest vermessen“ verdeutlicht die Wichtigkeit von sicheren Grenzen:

*„So freun wir uns der Grenzen,  
die Gott setzt unsrem Streit.  
Er lasse uns erglänzen  
schon jetzt Gerechtigkeit.“*

Literatur: Richard Henninger: Sichere Grenzen schaffen Frieden – über die Entwicklung und das Wesen der Siebenerlei. In zfv 4/2011, S. 233-238



Siebenerzeichen © BVV

## Rückschau auf die InfoVerm2019

### Die Informationsveranstaltung der Bayerischen Vermessungsverwaltung



Präsident des LDBV: Wolfgang Bauer © BVV

Rund 450 Besucherinnen und Besucher aus Wirtschaft, Forschung und Verwaltung kamen am 10. April 2019 zur 33. InfoVerm ins Audimax der Technischen Universität München und informierten sich über die neuesten Trends aus der Welt der amtlichen Geodaten.

Der Präsident des Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV), Wolfgang Bauer, eröffnete die Veranstaltung und informierte über ein breites Spektrum an Neuerungen von der UTM-Umstellung über den Breitbandausbau und der Eröffnung weiterer BayernLabs bis hin zum BayernPortal und zur Flurkarte 3D.

Als erster Referent berichtete Johannes Gleixner von der bbv-Computerdienst GmbH über den Landwirtschaftlichen Fahrzeugpositionierungsservice (LFPS), der seit 1. Oktober 2017 von der Bayerischen Vermessungsverwaltung angeboten wird. Sein Erfahrungsbericht bot einen Überblick über die Korrektursignale, über die Einsatzmöglichkeiten und über die Vorteile von Real-Time-Kinematic (RTK)-Korrektursignalen.

Thomas Galleman vom Bayerischen Landesamt

für Umwelt in Augsburg beschäftigte sich mit dem Thema der Geogefahren in Bayern. Er erläuterte, an welchen Stellen Geogefahren auftreten und wie sie vom Geologischen Dienst des Freistaats Bayern im Ereigniskataster GEORISK lagebezogen dokumentiert und beschrieben werden. Auf der Basis dieses Katasters, der amtlichen Geodaten sowie intensiver Geländearbeit wird seit 2008 die Gefahrenkarte Bayerns erstellt. Ereigniskataster und Gefahrenhinweiskarte sind im Internet im UmweltAtlas Bayern und im BayernAtlas/Bayern Atlas-plus abrufbar.

Über die Planung und die Ausführung der A 94 informierte Stefan Pritscher von der Autobahndirektion Südbayern. Er stellte die Struktur und die Organisation der Autobahndirektion Südbayern vor, berichtete über das Projektteam A 94 am Standort Deggendorf, das die Planung und den Bau der A 94 zwischen der B 20 bei Burghausen und der A 3 bei Pocking vorantreibt und betonte den erfolgreichen Einsatz der Daten des LDBV in den verschiedenen Planungsphasen.

Dass die Daten der Bayerischen Vermessungsverwaltung sogar bei der Goldsuche behilflich sein können, erläuterte Dr. Gerhard Lehrberger von der TU München in seinem Vortrag über „Goldlagerstätten und historische Abbauspuren im Oberpfälzer Wald“. Er erklärte, dass es der Einsatz der digitalen Geländemodelle auf der Basis der Laservermessung möglich macht, bereits in der Standardversion des BayernAtlas größere Abbaufelder zu identifizieren.

Christian Treutwein von der IP SYSCON GmbH beleuchtete die „Automatisierte Erstellung von



Audimax der TU München © BVV

Stadtplänen auf Basis amtlicher Geodaten“. Er stellte den Stadtplan im Wandel der Zeit vor, berichtete über die GIS-basierte Stadtplanerstellung, ging auf das Veröffentlichen von Stadtplänen für Web und mobile Geräte ein und erläuterte abschließend den Mehrwert für Kommunen.

Das „NFC-gestützte Sicherheitssystem für Verwaltungsbehörden“ war das Thema des Vortrags von Sebastian Seitz. Der Geschäftsführer von EineStadt GbR erläuterte, wie das Augsburger Start-Up die Kommunen bei der digitalen Objektverwaltung unterstützt und absolute Rechtssicherheit schafft.

Abschließend berichtete Dr. Silvia Beer vom Bayerischen Landesamt für Umwelt über das 2D/3D-Geoinformationssystem und stellte die geologischen Anwendungen im kommunalen Bereich am Beispiel der Stadt Straubing und des Landkreises Straubing-Bogen vor.

Einige Vorträge finden Sie [hier](#) zum Nachlesen.

Die nächste InfoVerm findet am Dienstag, 31. März 2020, im Audimax der Technischen Universität München statt.

## Bald geht`s wieder los: BR Radltour 2019

### Die 30. BR-Jubiläumstour (28. Juli – 3. August 2019) führt von Bad Staffelstein nach Bad Füssing

Tagsüber radeln – abends feiern: Das ist das Motto der [BR-Radltour](#), die 2019 bereits zum 30. Mal durch den Freistaat rollt. Los geht es mit einem Rundkurs am Sonntag, 28. Juli, in Bad Staffelstein. Am Samstag, 3. August, endet die traditionelle Tour für Freizeit-Radlerinnen und -Radler in Bad Füssing, ebenfalls nach einem Rundkurs.

Eingeteilt auf sieben Etappentage, führt die insgesamt ca. 550 Kilometer lange Strecke durch vier bayerische Regierungsbezirke: Oberfranken, Mittelfranken, Oberpfalz, Niederbayern.



Radler auf der BR-Radltour © BVV

Nach dem Rundkurs in Bad Staffelstein geht es weiter nach Hollfeld (Ankunft am 29. Juli), Lauf an

der Pegnitz (30. Juli), Schwandorf (31. Juli), Deggendorf (1. August) und Bad Füssing (2./3. August).

Die Bayerische Vermessungsverwaltung (BVV) ist wieder mit dabei und unterstützt die Radler und Radlerinnen u.a. mit der [BR-Radltour-App](#) und dem bewährten Live-Tracking im BayernAtlas. Außerdem profitieren die Teilnehmenden an den Übernachtungsstätten und den Mittags- sowie Abendveranstaltungen von den kostenfreien mobilen BayernWLAN Hotspots, die die BVV wieder zur Verfügung stellt.

## Der BayernAtlas erobert die 3. Dimension

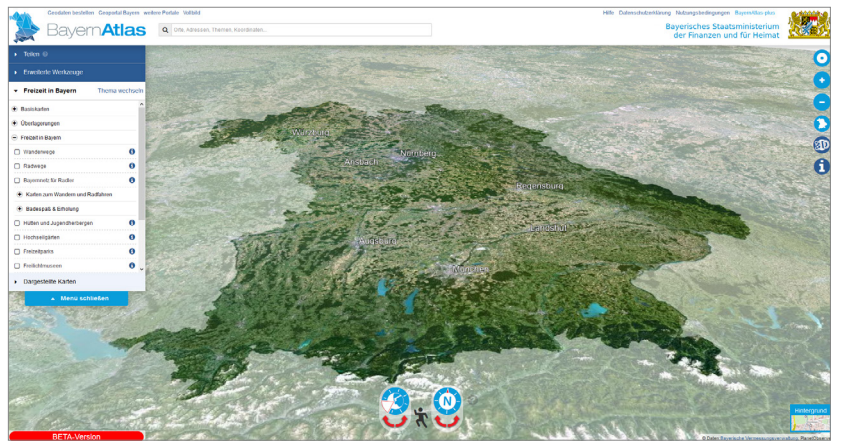
### Behalten Sie den Überblick – mit der neuen 3D-Komponente im BayernAtlas

Die am 4. April 2019 freigeschaltete Version des BayernAtlas zeigt Bayern in einer neuen Dimension. Die Darstellung des Geländes und der 3D-Gebäudemodelle sind auf Basis der Webkarte oder der Luftbilder mit Hilfe der neuen 3D-Komponente möglich. Mit Hilfe des 3D-Buttons kann der Nutzer in die 3D-Ansicht umschalten. Die Suchfunktion nach Orten oder Adressen oder das Einblenden diverser Layer wie z. B. der Freizeitwege stehen wie gewohnt zur Verfügung. Mit Hilfe der Navigationswerkzeuge kann ein Flug über das Gelände gestartet werden.

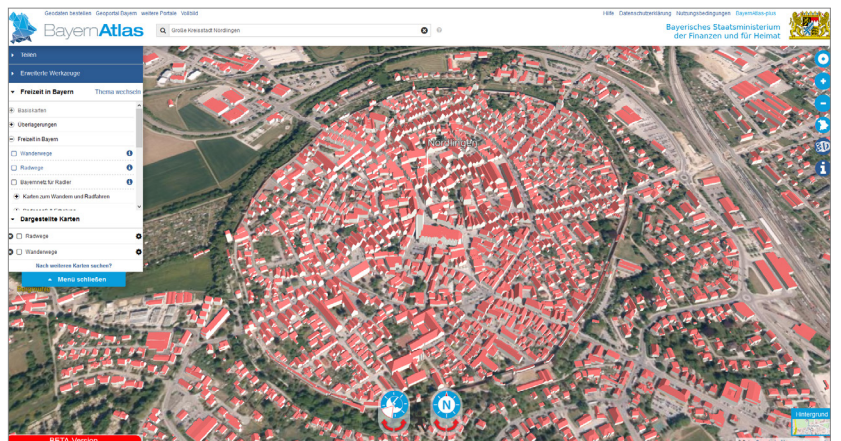
Die Datengrundlage der Geländedarstellung liefert das hochgenaue **Digitale Geländemodell** (DGM) mit einer Gitterweite von 1 m. Die bayernweit dargestellten ca. 9 Mio Gebäude sind LoD2-Gebäudemodelle (Level of Detail 2). Dabei handelt es sich um Gebäudemodelle mit **ALKIS®**-konformen Standarddachformen auf dem Grundriss des Liegenschaftskatasters. Die angepasste Beschriftung für die 3D-Darstellung über Ortschaften, Berge, Seen und Landschaften erleichtert die Orientierung und rundet das Gesamtbild ab.

Die erstmalige Ableitung der 3D-Gebäudemodelle im LoD2 startete im Jahr 2011 und wurde in diesem Jahr abgeschlossen. Eine Nachführung aller Veränderungen an Gebäuden hat bereits begonnen und wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Die Aktualisierungen werden laufend im BayernAtlas ergänzt. Darüber hinaus sind nicht alle Layer und Dienste sowie einzelne Funktionen in der 3D-Ansicht verfügbar. Eine stufenweise Weiterentwicklung ist in Planung.

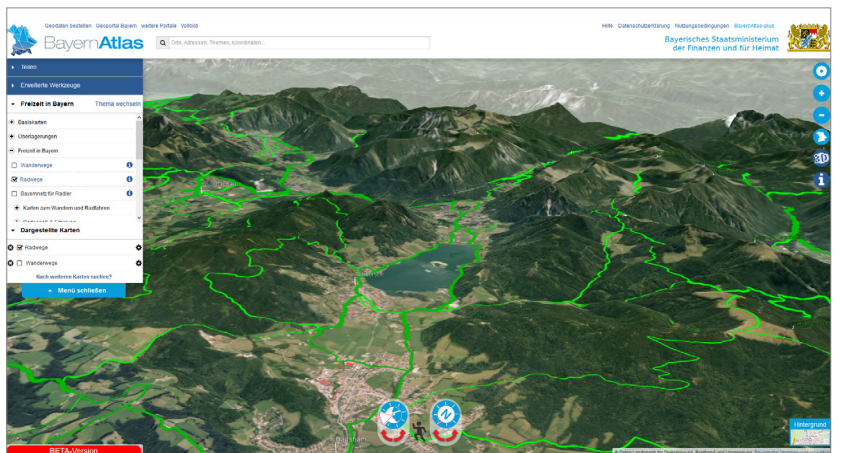
Weitere Informationen finden Sie in der [Hilfe des BayernAtlas](#). Starten Sie durch auf: [www.bayernatlas.de](http://www.bayernatlas.de)



3D-Ansicht bayernweit © BVV



Nördlingen © BVV



Radwege am Schliersee © BVV

## Neues zu den Geodatendiensten

Seit 17. Juni 2019 bietet die Bayerische Vermessungsverwaltung Web Map Services (WMS) auf die ALKIS®-Flurkarte, die ALKIS®-Parzellarkarte und die ALKIS®-Planungskarte an. Die Dienste basieren auf dem deutschlandweiten Datenmodell des Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystem ALKIS®. Über einzelne Layer werden verschiedene Darstellungsvarianten angeboten.

Der „WMS ALKIS®-Flurkarte“ löst hierbei den „WMS Digitale Flurkarte“ ab. Der Betrieb dieses Dienstes

wird zum 31. Dezember 2019 eingestellt. Über die Umstellung erhalten Bestandskunden detaillierte Informationen in einer separaten E-Mail.

Bei [GeodatenOnline](#) unter [Geodatendienste](#) sind alle Dienste der Bayerischen Vermessungsverwaltung aufgelistet und ausführlich beschrieben. Um Zugriff auf die kennwortgeschützten Dienste zu erhalten, wenden Sie sich bitte an unsere Servicestelle.

ALKIS Flurkarte farbig © BVV



## Neue Ausflugsideen bringt der Sommer

Wenn die Landschaft in den schönsten Grüntönen erblüht und die Sonne nur so jubelt, treibt es die Frischluftfans nach draußen. Passend zur neu beflügelten Sehnsucht nach Outdoor-Abenteuern an warmen Sommertagen sind ein paar frisch aktualisierte Amtliche Topographische Karten im Maßstab von 1:25.000 (ATK25) im Buchhandel erschienen. Wer seine Wander- und Radtouren gerne ausgiebig plant und die Umgebung erforscht, der kommt an einer exakten und detailreichen Karte nicht vorbei. Auch im Zeitalter von Smartphones und Apps sind gedruckte Karten auf Papier für jeden Outdoorfan unverzichtbar.

Der Maßstab von 1:25.000 ist die ideale Grundlage für eine zuverlässige und genaue Orientierung. Die **ATK25** ist besonders gut geeignet für Wanderer, Spaziergänger und Radfahrer. Sie enthält das komplette Netz aller Wander- und Radwege mit allen in der Natur vorhandenen Markierungen. Alle Kartenblätter haben ein UTM-Kilometergitter und eine ausführliche Legende. Auf der Kartenrückseite sind zusätzliche praktische Tipps zum Kartenlesen abgedruckt, z.B. Informationen zur

Geländeerkenntnis oder zur Streckenlänge. Alle Karten der Bayerischen Vermessungsverwaltung (BVV) zeichnen sich besonders durch diese Eigenschaften aus: amtlich, hochaktuell, exakt, richtig, vollständig und zuverlässig.

Besonders hilfreich für die Planung, Durchführung und Nachbereitung Ihrer Touren ist die Kombination von Papierkarte und **BayernAtlas-App**. Mit der BayernAtlas-App haben Sie immer den perfekten mobilen Begleiter dabei. Sie können Tracks aufzeichnen und archivieren – und so den Verlauf Ihrer Lieblingstouren festhalten. Als Hintergrund dienen Ihnen die aktuellen Karten und Daten der BVV. Ausschnitte der Topographischen Karten können Sie in zwei verschiedenen Größen innerhalb der App kaufen und offline auf Ihrem Gerät speichern, sodass auch ohne Internetverbindung Ihre Karte immer verfügbar ist. Anschließend können Sie Ihre aufgezeichneten Tracks in die Browserversion des **BayernAtlas** importieren und nachbereiten oder neue Routen am Computer planen, um diese als .gpx oder .kml -Datei wieder auf die nächste Tour mitzunehmen.

## Neuerscheinungen Topographische Karten

Folgende neue Kartenblätter der **ATK25** sind ab sofort im Buchhandel erhältlich:

Jeweils 2. Ausgabe:

F08	Herzogenaurach
F09	Erlangen
G11	Hersbruck
M14	Vilsbiburg
M18	Bad Griesbach i.Rottal
M19	Pocking
N15	Mühdorf a.Inn
N16	Altötting
N17	Simbach a.Inn
N18	Bad Füssing
O10	Starnberg
P10	Starnberger See

## Innovativ und unerlässlich: Die neue Taskforce „Nachwuchsmarketing“ im LDBV

Der Fachkräftemangel ist in der Bayerischen Vermessungsverwaltung (BVV) ein wichtiges Thema. Immer häufiger können offene Stellen nur unzureichend oder erst nach einer längeren Vakanz besetzt werden. Bei der Suche nach geeignetem Nachwuchs hat jede Region mit anderen Herausforderungen zu kämpfen. Besonders schwierig gestaltet sich die Stellenbesetzung mit qualifizierten Fachkräften in den dünner besiedelten Regionen oder an starken Wirtschaftsstandorten. Zusätzliches Problem ist, dass die geodätischen Berufsfelder und die BVV als attraktiver Arbeitgeber bei den jungen Menschen weitgehend unbekannt sind.



Präsident Wolfgang Bauer, Miriam Sethapakdi, Sofie Eibl, Manuel Gutgesell, Vizepräsident Ferdinand Roßmeier (v.l.n.r.)  
© BVV

Eine gezielte Nachwuchsgewinnung erfordert eine strategische Planung und viel Know-How. Sie muss effektiv, innovativ und zielgruppenorientiert organisiert werden. Nur so kann die Zukunft der BVV gesichert werden. Deswegen gibt es seit 1. Januar 2019 eine „Taskforce Nachwuchsgewinnung“, die aus einem 3-köpfigen Team besteht. Neben der Koordinierung aller bayernweiten Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung unterstützt das Team der Taskforce die regionalen Dienst- und Außenstellen und sorgt für den Auf- und Ausbau eines positiven Arbeitgeberimages.

### BERUFSEINSTIEG



Vermessung Geodäsie  
Geoinformatik

### BERUFSEINSTIEG



Vermessung Geodäsie  
Geoinformatik

### BERUFSEINSTIEG



Kartographie  
Geoinformatik

### DUALES STUDIUM



Diplom-Verwaltungs-  
informatik

### AUSBILDUNG



Katastertechnik

### AUSBILDUNG



Geomatik

[www.geodaten.bayern.de](http://www.geodaten.bayern.de) → Job & Karriere

# Deine Berufszukunft in der Geodäsie

## „Heimat auf Stein“ im Riedmuseum

Vom 1. April bis 20. Oktober 2019 ist die Ausstellung in Benningen zu sehen

„Heimat auf Stein“ ist das Thema der Ausstellung, die vom 1. April bis 20. Oktober 2019 im Riedmuseum im Benningen zu sehen ist. Am 5. April 2019 wurde die Wanderausstellung des Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung von Bürgermeister Martin Osterrieder eröffnet.

„Heimat auf Stein“ zeigt die Erfindung des Lithografesteindrucks durch Alois Senefelder und die 200-jährige Geschichte der Vermessung Bayerns von Montgela bis heute. Blickfang der Ausstellung sind mehrere Original-Steine aus dem 19. Jahrhundert. Darüber hinaus können die Besucherinnen und Besucher anhand ausgewählter Lithografesteine aus der Region nachvollziehen, wie sich ihre Heimat in den letzten 200 Jahren entwickelt hat.

Die Ausstellungsstücke stammen aus dem weltweit größten Lithografesteinarchiv im

Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung in München. Dort ist die erste, vollständige Vermessung Bayerns auf mehr als 26.600 Steinplatten archiviert. Jede Steinplatte ist zwischen 50 und 70 Kilogramm schwer und wurde in Spiegelschrift von Hand millimetergenau graviert. Alle Häuser, Grundstücksgrenzen, Straßen und topographischen Elemente sind auf den Kalksteinplatten aus Solnhofen im Altmühltal bis ins feinste Detail dargestellt.

Die Ausstellung ist vom 1. April bis 20. Oktober 2019 auf drei Etagen im **Riedmuseum Benningen** Riedkapelle 2 87734 Benningen zu besichtigen.

Öffnungszeiten: Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Bürgermeister Martin Osterrieder eröffnet die Ausstellung © Richard Kohler

## Terminkalender

Das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung und die Ämter für Digitalisierung, Breitband und Vermessung präsentieren die Produkte und Dienstleistungen der BVV auf folgenden Veranstaltungen:

### Ausstellung „Heimat auf Stein“ Benningen

01.04. - 20.10.2019, Riedmuseum Benningen

### Jahrestagung des Bayerischer Städtetags

10.-11.07.2019, Kongress am Park Augsburg

### BR Radltour

28.07.-03.08.2019 von Bad Staffelstein nach Bad Füssing

### Traumberuf IT & Technik

10.07.2019, Zenith München

### Bayerische Woche der Geodäsie

12.-21.07.2019

### Nacht der Kontraste

07.09.2019, Museumsnacht in Coburg

### Intergeo

17.-19.09.2019, Messe Stuttgart

### Hochschultag Neustadt a.d.Saale

25.09.2019, Neustadt a.d.Saale

### Waldbesitzertag Nordschwaben

22.09.2019, Heilig-Kreuz-Garten Donauwörth

### IMPRESSUM

Landesamt für Digitalisierung,  
Breitband und Vermessung -  
Öffentlichkeitsarbeit, Presse

Alexandrastr. 4  
80538 München

Ansprechpartner: Manfred Popp

Tel.: (089) 2129 1000  
Fax.: (089) 2129 1324

[pressestelle@ldbv.bayern.de](mailto:pressestelle@ldbv.bayern.de)  
[www.geodaten.bayern.de](http://www.geodaten.bayern.de)

USt-ID-Nr.: DE 129 52 35 25

### KUNDENSERVICE

Telefonischer Kundenservice des LDBV

Tel.: (089) 2129 1111  
Fax.: (089) 2129 1113

Mo-Do 8.00 - 16.00 Uhr  
Fr 8.00 - 14.00 Uhr

[service@geodaten.bayern.de](mailto:service@geodaten.bayern.de)



Kundenservice © BVV